

Skulpturenweg zum Schloss „Paradiesische Begleiter“

Die Künstler des Skulpturenweges: Von links: Lutz Kirchner (Kassel), Florian Soldner (Kassel), Klaus Bittner (Frankfurt), Regine Hawellek (Kassel), Anja Meier (Bad Wildungen), Thomas Vinson (Gießen), Bernhard & Meier (Darmstadt). (Foto: Wladimir Olenburg)



Entlang des Weges von der wieder entdeckten Schlossquelle zum Schloss Friedrichstein sind inzwischen acht von neun Skulpturen entstanden und in die naturbelassene Umgebung integriert.

Das Kunstprojekt „Paradiesische Begleiter“ wurde vom Landesverband Hessen des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) initiiert und realisiert. Es ist eines von drei Kunstprojekten der Landesgartenschau. „Gut zwei Jahre hat es von der ersten Idee bis zur Umsetzung dieses Projektes gedauert“, sagte Wladimir Olenburg, stellvertretender Vorsitzender des BBK Hessen. Acht der neun ausgewählten Kunstwerke begleiten nun die Besucher der Landesgartenschau, Einheimische oder Kurgäste auf dem naturbelassenen Schlosspfad zwischen Schlossquelle und Schloss.

Auf dem Weg zum Schloss begegnet dem Wanderer zunächst das Kunstwerk „weiß vertikal – rot horizontal“ des Künstlers Thomas Vinson aus Gießen, gefolgt von den Skulpturen „Corpus fragilis“ der Wildunger Künstlerin Anja Meier, dem Kubus mit Holzelementen „Baumschicksale“ von Klaus Bittner aus Frankfurt und „Lillywhite“ des Darmstädter Künstlers Roger Rigoth.

Die anderen Skulpturen, wie zum Beispiel „Die Brücke“ von Florian Soldner aus Kassel, „Die Raben“ der Wiesbadener Künstlerin Birgid Helmy und das Werk „Da begegnete mir eine Baumgruppe“ von Regine Hawellek aus Kassel befinden sich in unmittelbarer Nähe des Schlosses. Aus dem Rahmen fällt das Werk „Pattern 2005“ von Lutz Kirchner aus Kassel. Er gebrauchte Acrylglas für seine Arbeit, die in die Mauer des Schlosses an der Lustwiese integriert wurde. Die sechs Meter hohe Skulptur aus Eichenholz „Adam und Eva“ des Darmstädter Künstlers Bernhard & Meier wird erst Ende Oktober ihren Platz unterhalb des Schlosses mit Blick über Bad Wildungen einnehmen. Als primäres Material der Skulpturen haben acht der neun Künstler Holz verwendet, das im Rahmen der Freistellung des Landesgartenschau Geländes durch Fällen vieler Bäume angefallen ist. So ist es in künstlerisch bearbeiteter Weise wieder an seinen ursprünglichen Ort zurückgekehrt. Unterstützt wurde das Projekt von der Landesgartenschau GmbH, der Sparkassen Kulturstiftung Hessen/Thüringen, der Sparkasse Waldeck-Frankenberg, der Sparkassenversicherung und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. (RR)



Künstler Thomas Vinson neben seiner Arbeit „Weiß vertikal – Rot horizontal“, der ersten Skulptur am Fuße des Weges zum Schloss. Klare Formen stehen im Gegensatz zum naturbelassenen Standort. (Foto: Wladimir Olenburg)